

Covid-19 Fragestunde: Auffrischimpfungen (Booster) in Graubünden

Diverse internationale Studien wiesen in den letzten Wochen und Monaten klar nach, dass der Impfschutz gegen Covid-19 nach einiger Zeit abnimmt. Dies ist nicht überraschend, schon früh ging man davon aus, dass wahrscheinlich Auffrischimpfungen (Booster) notwendig werden. Aus diesem Grund hatte der Bundesrat auch frühzeitig entsprechende Booster-Kontingente bestellt. Daten aus anderen Ländern zeigen, dass besonders bei älteren Personen eine Auffrischimpfung effektiv ist.

So können z. B. in Grossbritannien, Tschechien und Polen über 50-Jährige, in Italien und Belgien über 60- resp. 65-Jährige und in Deutschland über 70-Jährige einen Booster-Shot erhalten. Die Schweiz wartet, im Unterschied zu vielen europäischen Ländern, mit Auffrischimpfungen ab. Mit Blick auf den nachgewiesenen, sehr positiven Effekt von Auffrischimpfungen sollten solche insbesondere der älteren Bündner Bevölkerung möglichst bald auch zur Verfügung stehen.

In diesem Zusammenhang stelle ich folgende Fragen:

1. Wann rechnet die Bündner Regierung damit, dass Booster-Impfungen endlich zugelassen und damit offiziell breit verabreicht werden können?
2. Wie schnell können nach einer Zulassung solche Auffrischimpfungen in Graubünden vorgenommen werden?
3. Wie geht der Kanton bei den Auffrischimpfungen konkret vor (insbesondere bzgl. Information, Kontaktierung, Durchführungsorte etc.)?

Conradin Caviezel, SP Chur